

Faszinierende Exkursion im Bijou am Obersee

Der Verein Freunde des Klosters Mariazell Wurmsbach engagierte den Regionalförster Dr. Rolf Ehrbar für eine mehrstündige Exkursion ins einzigartige Naturwaldreservat „Weid“ des Klosters. Gestartet wurde beim wunderschön gelegenen Waldschulzimmer in Oberbollingen.

Über zwanzig Naturinteressierte begaben sich mit Rolf Ehrbar ins 33 Hektaren grosse Waldreservat, in dem seit 2010 natürliche Waldentwicklung geschieht. „Ökologisch sehr wertvolle Bäume, wie beispielsweise die 286 Eichen, 602 bestimmte Totholzkäferarten oder sehr seltene Farne zeigen, dass dieses Reservat ein hohes Biodiversitätspotential hat,“ berichtet Ehrbar. „Die Naturverjüngung ist ausgezeichnet. Das zeigen beispielsweise die jungen Weisstannen“. Diese hätten, so Ehrbar, schon einigen Waldkennern, Freudentränen entlockt, denn es sei nicht selbstverständlich, dass die Jungbäume so gut gedeihen und nicht vom Wild gefressen werden.

Verschiedene Monitorings

In den letzten Jahren sind wissenschaftlich betreute Monitorings gelaufen. Dabei wurden unter anderen zwanzig Baumarten inventarisiert, Käfer-, Pilz- und Vogelarten bestimmt und alle Resultate digitalisiert. „Trotz seiner kleinen Grösse von 33 Hektaren ist es repräsentativ für das ganze Mittelland,“ sagt Ehrbar. Der passionierte Naturliebhaber erlebte bei einer Begehung mit einem Pilzforscher eine „kleine Sensation“: Der Forscher konnte den knallgelben, äusserst seltenen Pilz namens „Zitronengelbe Tramete“ bestimmen. Die Gruppe staunte zudem über die grösste Eiche, welche 210 Jahr alt ist und in deren Wipfel 63 verschiedene Totholzkäferarten hausen.

Klimaveränderung sichtbar

Alle zehn Jahre werden die Bäume gezählt. Ebenso wird die Entwicklung von Flora und Fauna systematisch beobachtet. Ehrbar sagt: „Es wird interessant sein, wie sich die Klimaveränderung auf die Waldstandorte auswirkt. Der Schwarzerlenbruchwald mit speziellen Seggenarten im Sumpfbereich, die einheimische Waldföhre oder die 43 Brutvogelarten sind nun unter Beobachtung. Hoffentlich wird das Kloster nach 50 Jahren den Vertrag mit dem Kanton verlängern.“ – Anschliessend genoss die Exkursionsgruppe bei schönstem Sonnenschein einen feinen Apéro. „Ich komme wieder!“, tönte es begeistert.

Verein Freunde des Klosters Mariazell Wurmsbach

Fotoauswahl von der Exkursion am 30.06.2018



Alle staunen über die hohen Biotopbäume



Erklärungen bei der Tafel zur natürlichen Waldentwicklung



Förster Ehrbar beantwortet Fragen beim Waldschulzimmer



Stauenswert: Junge Weisstannen gedeihen – beste Naturverjüngung



Das Sumpfbgebiet „Katzenriet“ mit seiner Flora und Fauna